

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 24. Oktober 2012

1078. Lotteriefonds des Kantons Zürich (Allgemeine Fondsmittel, Beiträge 2012, 3. Serie)

Gemäss § 61 Abs. 3 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung kann der Regierungsrat in eigener Zuständigkeit aus den allgemeinen Mitteln des Lotteriefonds pro Jahr Beiträge bis 10 Mio. Franken bewilligen. Der einzelne Beitrag darf dabei Fr. 500 000 nicht übersteigen.

Zulasten dieses Gesamtbetrages sind bis anhin Beiträge von Fr. 8650 000 bewilligt worden. Da mit RRB Nr. 1503/2007 zugunsten der Staatskanzlei (Konto «Staatsbeiträge an Kongresse, Veranstaltungen usw.») jährlich ein Beitrag von Fr. 200 000 bewilligt wird, stehen dem Regierungsrat zulasten der Quote 2012 insgesamt noch Fr. 1 150 000 zur Verfügung.

Die Finanzdirektion beantragt im Einvernehmen mit den zuständigen Fachdirektionen im Rahmen einer 3. Serie 2012 die folgenden Beitrag leistungen aus dem Lotteriefonds:

1. Waldtage

Bereich	Ökologie
Gesuchstellende	Verband Zürcher Forstpersonal (VZF): Der VZF vertritt die Anliegen des Forstpersonals im Kanton. Zu den VZF-Hauptaufgaben zählen unter anderem die Waldnutzung und die Waldpflege.
Organisation	
Projektrahmen	Aus Anlass seines 100-Jahr-Jubiläums möchte der VZF den Wald «zu den Leuten bringen». Er plant für den Herbst 2013 einerseits eine mehrtägige Waldausstellung in der Zürcher Bahnhofshalle, andererseits zahlreiche Veranstaltungen im ganzen Kanton.
Projektinhalt	Zentrale Elemente und Blickfang der geplanten Ausstellung im Hauptbahnhof sind 100 Waldbäume und ein Schnitzelberg. Dieser Berg soll mit einer Aussichtsplattform und einem begehbarer Röhrensystem ausgestattet werden. Zudem wird eine «Waldarena» aus Astmaterial gebaut, in der Anlässe (Konzerte, Filmvorführungen, Ausstellung von Schülerzeichnungen zum Thema Wald) stattfinden.

Für denselben Zeitraum sind im ganzen Kanton verschiedene Aktivitäten (Vorträge, Führungen usw.) geplant, welche den Wald und jene Menschen zum Thema haben, die im und für den Wald arbeiten.

Kosten	Fr. 789 000
Gewünschter Betrag	Fr. 350 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung des VZF beträgt Fr. 31 100. Die Stadt Zürich leistet einen Beitrag von Fr. 207 900. Der Restbetrag muss über Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Im öffentlichen Bewusstsein ist oft nicht gegenwärtig, dass der Wald Produktionsraum für den Rohstoff Holz ist, sauberes Trinkwasser sicherstellt, vor Naturgefahrenen schützt und eine grosse Menge CO ₂ bindet. Nur eine umsichtige Bewirtschaftung stellt sicher, dass der Wald diese Funktionen erfüllen kann. Hinter diesen Leistungen stehen arbeitende Menschen. Darum ist es gerechtfertigt, dass der VZF im Rahmen seines Jubiläums dabei unterstützt wird, die Öffentlichkeit über die Bedeutung des Waldes und der Waldbewirtschaftung zu informieren. Ein Beitrag von Fr. 350 000 ist gerechtfertigt.
Bewilligter Betrag	Fr. 350 000
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass die Rolle des kantonalen Forstdienstes im Rahmen der Ausstellung in geeigneter Weise aufgezeigt wird.
<i>2. Ausstellung zur Geschichte und Entwicklung des Volleyballsports</i>	
Bereich	Sportgeschichte
Gesuchstellende	Schweizerischer Volleyballverband (bzw. 2013
Organisation	CEV European Championship AG) mit Sitz in Zürich
Projektrahmen	Der Schweizer und der Deutsche Volleyballverband veranstalten im September 2013 gemeinsam die Volleyball-Europameisterschaft 2013 der Frauen. Die Spiele in der Schweiz finden im Zürcher Hallenstadion statt.

Projektinhalt	Als Ergänzung zu den Turnierspielen wird im Foyer des Hallenstadions eine Ausstellung zu Geschichte und Entwicklung des Volleyballsports gezeigt. Sie wurde durch das Sportmuseum Schweiz (Basel) erarbeitet und besteht aus zehn grossformatigen Sportfotografien, ergänzt mit Textlegenden. Diese Fotografien werden auch im öffentlichen Stadtraum gezeigt, allerdings ohne begleitende Erläuterungen. Fotografien und Texte finden sich in einer Broschüre zusammengefasst, die den Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern abgegeben wird. Das Amt für Sport und die Standortförderung werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten bestimmte Bereiche der EM unterstützen.
Kosten	Fr. 129 520
Gewünschter Betrag	Fr. 119 520
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 5000; das Sportmuseum Schweiz unterstützt das Projekt ebenfalls mit Fr. 5000. Der Sportfonds kann das vorliegende Ausstellungsprojekt nicht mitfinanzieren. Der Restbetrag von Fr. 120 000 muss über Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Angesichts der Bedeutung des Anlasses für den Kanton scheint ein Beitrag aus dem Lotteriefonds von Fr. 110 000 angemessen.
Bewilligter Betrag	Fr. 110 000
<i>3. Anschaffung Software Musikwettbewerb</i>	
Bereiche	Kultur, Bildung
Gesuchstellende	Verband Zürcher Musikschulen (VZM): Der VZM vernetzt die mehr als 40 Musikschulen des Kantons (mit rund 2500 Lehrpersonen und 30 000 Schülerinnen und Schülern). Er nimmt zudem Aufgaben wahr, die über die einzelne Schule hinausgehen, wie z. B. Öffentlichkeitsarbeit.
Organisation	Seit 2005 organisiert der VZM den Zürcher Musikwettbewerb. Die administrativen Aufgaben rund um diesen Anlass sind anspruchsvoll und mit der gegenwärtig verwendeten Software von 2006 nicht mehr zu bewältigen.
Projektrahmen	

Projektinhalt	Damit die administrativen Aufgaben zeitgerecht bewältigt werden können, wird eine neue Software angeschafft. Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Musikrat entwickelt, der über eine Vorgängerversion des Programms verfügt.
Kosten	Fr. 29 000
Gewünschter Betrag	Fr. 20 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 9000. Der Restbetrag muss über Dritte gedeckt werden. Der VZM verzichtet darauf, Stiftungen und andere Institutionen um Beiträge anzufragen, da diese Organisationen jeweils zur Unterstützung der Durchführung des Musikwettbewerbs eingeladen werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Aufgrund der Bedeutung des Zürcher Musikwettbewerbes ist die Übernahme der offenen Restkosten durch den Kanton gerechtfertigt.
Bewilligter Betrag	Fr. 20 000
<i>4. Jubiläumsaktivitäten Fotomuseum</i>	
Bereich	Kultur
Gesuchstellende	Stiftung Fotomuseum Winterthur: Die 1992 errichtete Stiftung hat den Betrieb eines Fotomuseums, den Aufbau einer Sammlung und die Durchführung von Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Medium Fotografie zum Zweck.
Organisation	
Projektrahmen	Das Fotomuseum Winterthur gilt dank hochstehender Ausstellungen und Publikationen als Institution mit internationaler Ausstrahlung. 2013 feiert es das 20-Jahr-Jubiläum. Aus Anlass des Jubiläums plant das Museum drei Vorhaben:
Projektinhalt	<ol style="list-style-type: none">1. Jubiläumsausstellung «Raum + Bild – die Funktionsweise der Fotografie in der Architektur»: In der Ausstellung werden einerseits die Geschichte der regionalen, nationalen und internationalen Architekturfotografie und anderseits die zeitgenössische

fotografische Auseinandersetzung mit Raum und Bild gezeigt. Zur Ausstellung erscheint eine umfangreiche Begleitpublikation. Das Vorhaben ist mit Fr. 519 000 budgetiert.

2. Erneuerung und Ergänzung der EDV: Für die effiziente Organisation und Schaffung von Ausstellungen, Symposien usw. und für die reibungslose Arbeit an Kassen und an den Computerstationen des Museums muss das EDV-System erneuert werden. Die Kosten für dieses Vorhaben belaufen sich auf Fr. 77 000.
3. Stärkung der Position des Fotomuseum im internationalen Kontext: Die Bekanntheit des Fotomuseums soll gestärkt werden. Die Museumswebseite wird von einer Info- zu einer Programmwebseite umgebaut. Dies ermöglicht Nutzerinnen und Nutzern umfangreiche virtuelle Museumsbesuche. Es wird mit Kosten von Fr. 74 535 gerechnet.

Die museumseigenen (internen) Projektkosten sind mit Fr. 250 000 veranschlagt.

Kosten	Fr. 920 535
Gewünschter Betrag	Fr. 500 000
Übrige Finanzierung	

Die Eigenleistung beträgt Fr. 140 535. Die Stadt Winterthur unterstützt das Projekt mit Fr. 80 000. Von Stiftungen und Firmen werden Fr. 200 000 erwartet. Der Restbetrag muss über Dritte gedeckt werden.

Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die drei Vorhaben sind kulturpolitisch wichtig. Deshalb und aufgrund des bisherigen Leistungsausweises des Museums ist ein Jubiläumsbeitrag gerechtfertigt. Die Projektkosten sind jedoch grosszügig budgetiert. Darum erscheint ein Beitrag von Fr. 450 000 als angemessen.
Bewilligter Betrag	Fr. 450 000

Auflagen	Die Bewilligung des Beitrages ist mit der Auflage verbunden, dass dem Kanton fünf Belegexemplare der Begleitpublikation zur Jubiläumsausstellung unentgeltlich abgegeben werden.
----------	--

5. Buchprojekt «Burghölzli»

Bereiche	Gesundheit, Geschichte
Gesuchstellende Organisation	Klinik für Soziale Psychiatrie und Allgemeinpsychiatrie Zürich West (Psychiatrische Universitätsklinik Zürich PUK): Die Klinik ist zuständig für die erwachsenenpsychiatrische Grundversorgung im Raum Zürich. Sie übernimmt zudem Aufgaben der universitären Lehre und Forschung sowie in der Aus-, Fort- und Weiterbildung.
Projektrahmen	Unter Leitung des Klinikdirektors und Vorstehers des Medizinischen Direktoriums, Prof. Dr. Wulf Rössler, erarbeiten eine Autorengruppe und der Künstler/Fotograf Hans Danuser unter dem Titel «Burg aus Holz» ein Buch zur Geschichte der Klinik.
Projektinhalt	Das Buch gliedert sich in zwei Teile: In einem ersten Teil werden die Geschichte des «Burghölzlis» sowie die dort entwickelten Therapien dar- und wichtige Ärzte mit Porträts vorgestellt. Im zweiten Teil beschreiben Autoren aus den Bereichen Sprachwissenschaft, Architektur, Literatur und darstellender Kunst im Rahmen von Essays die Klinik und die Disziplin Psychiatrie. Die Illustrationen des Buches stammen von Hans Danuser. «Burg aus Holz» ist ein Fach- und Kunstbuch und soll ein breites Publikum ansprechen. Das Buch wird im NZZ Libro Buchverlag in einer Auflage von 1200 Exemplaren erscheinen. Es ist rund 250 Seiten stark. Der voraussichtliche Verkaufspreis beträgt Fr. 68.
Kosten	Fr. 129 000
Gewünschter Betrag	Fr. 50 000
Übrige Finanzierung	Von einer Zürcher Stiftung werden Fr. 20 000 erwartet. Die Verkaufseinnahmen sind mit Fr. 34 500 budgetiert. Der Restbetrag muss über Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Publikation deckt einen Teil der Psychiatriegeschichte des Kantons ab.

Da die Veröffentlichung einem breiten Publikum dienen soll, ist eine Beitragsleistung angebracht.

Bewilligter Betrag
Auflagen

Fr. 50 000

Die Gewährung des Beitrages ist mit der Auflage verbunden, dass dem Kanton fünf Belegexemplare unentgeltlich abgegeben werden.

6. Buchprojekt «General Ulrich Wille»

Bereich
Gesuchstellende
Organisation

Geschichte
Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaften: Die Vereinigung bezweckt die Förderung der militärgeschichtlichen Forschung in der Schweiz. Sie arbeitet dabei auch mit dem historischen Dienst der Armee zusammen.

Projektrahmen

In der Öffentlichkeit ist wenig über den Ersten Weltkrieg bekannt. Im Hinblick auf den 100. Jahrestag des Kriegsausbruchs soll eine Publikation diese Zeit thematisieren und eine Reihe von militär- und sozialgeschichtlichen Aspekten neu beleuchten.

Projektinhalt

Verfasser ist Prof. Dr. Rudolf Jaun, Professor für Geschichte der Neuzeit und Militärgeschichte an der Universität Zürich und Dozent für Militärgeschichte an der ETH Zürich. Im Zentrum werden die Aktivdienstjahre 1914–1918 stehen. Die Publikation soll zudem zeigen, wie sich General Wille als Truppenerzieher und Reformator der Milizarmee profilierte. Besondere Beachtung finden auch die für Wille traumatisierenden Ereignisse um den Generalstreik und die Niederlage Deutschlands. Das Buch erscheint voraussichtlich im Herbst 2013 im Verlag hier+jetzt, Baden. Es umfasst rund 350 Seiten mit rund 50 Abbildungen. Geplant ist eine Auflage von 3000 Exemplaren. Der voraussichtliche Verkaufspreis beträgt Fr. 48.

Kosten
Gewünschter Betrag

Fr. 242 150

Fr. 40 000

Übrige Finanzierung	Aus dem Verkauf werden Fr. 58550 erwartet. Die Militärakademie hat Fr. 10000 gesprochen, die Gemeinde Meilen Fr. 5000. Die Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte wurde um einen Beitrag von Fr. 15000 ersucht, die Stadt Zürich um einen Beitrag von Fr. 8000, die Kantone AG, BE, TG und SG je um einen Beitrag von Fr. 10000. Verschiedene Stiftungen und Institutionen wurden um einen Beitrag von insgesamt Fr. 56000 angefragt. Der Restbetrag muss über Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Angesichts des breiten inhaltlichen Bezugs zum Kanton und der absehbaren Beiträge anderer Kantone ist eine Unterstützung von Fr. 40000 gerechtfertigt.
Bewilligter Betrag Auflage	Fr. 40000 Die Gewährung des Beitrages ist mit der Auflage verbunden, dass dem Kanton 17 Belegexemplare unentgeltlich abgegeben werden.
7. Pilotprojekt «HELP-Jugendprogramm»	
Bereich	Gesundheit
Gesuchstellende	Schweizerische Herzstiftung SHS: Die 1967 gegründete Stiftung bezweckt neben der Erforschung und Bekämpfung der Herz- und Gefässkrankheiten unter anderem die Aufklärungs- und Präventionsarbeit in den Bereichen Herz- und Gefässkrankheiten sowie Hirnschlag.
Organisation	
Projektrahmen	In der Schweiz erleiden pro Stunde sechs Personen einen Herzinfarkt, einen Hirnschlag oder einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Verhältnismässig wenige Personen sind in lebensrettenden Sofortmassnahmen ausgebildet. Diese Situation hat die SHS bewogen, 2007 mit dem nationalen Programm HELP zu beginnen. Es umfasst drei Teile: Symptomerkennung und rasche Alarmierung, Soforthilfe und ein Jugendprogramm. Das vorliegende Projekt ist Teil des Jugendprogramms. Nach einer Startveranstaltung 2010 in Bern möchte die SHS mit der

Projektinhalt	Ausbildung von Jugendlichen in den Kantonen beginnen und dazu jeweils ein Pilotvorhaben durchführen. Hauptziel des Vorhabens ist, in 20 Schulen im Kanton 10- bis 15-jährige Jugendliche in Lebensrettung auszubilden und sie mit dem Gebrauch des Defibrillators vertraut zu machen. Diese Ausbildung kann unter der Anleitung einer Lehrperson weitgehend im Selbstlernmodus durchgeführt werden. Die jeweiligen Schulen verpflichten sich, das Gelernte mit den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Jahr zu üben. Das Ausbildungskonzept stützt sich auf ein «Selbstlern-Set», anhand welchem Grundkenntnisse der Lebensrettung erworben bzw. wieder aufgefrischt werden können.
Kosten Pilotprojekt	Fr. 136 500
Gewünschter Betrag	Fr. 124 542
Übrige Finanzierung	Die SHS hat das Gesamtvorhaben bis anhin mit Fr. 174 297 unterstützt. Sie wünscht, dass die Aktivitäten auf Stufe Einzelkanton jeweils weitgehend durch die Standortgemeinden und den Kanton finanziert werden. Beim vorliegenden Projekt leisten die Gemeinden insgesamt Fr. 8 000. Eine Stiftung finanziert 77 Selbstlern-Sets, die kostenlos abgegeben werden. Der Restbetrag muss über Dritte gedeckt werden. Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds.
Würdigung	Durch richtiges Verhalten bei Notfällen kann unter Umständen Leben gerettet werden. Daraum ist es sinnvoll, auch Jugendliche für solche Situationen auszubilden. Eine Unterstützung des Projektes durch den Kanton ist gerechtfertigt.
Bewilligter Betrag	Fr. 124 500
Auflagen	Die Bewilligung des Beitrages ist mit der Auflage verbunden, dass die SHS die Pilotklassen fachlich und praktisch begleitet und in ihrem Schlussbericht auch über Lernerfolg und Nachhaltigkeit orientiert.

8. Publikation «Der Schweizer Zweig Richard Wagners»

Bereich	Kultur
Gesuchstellende	Römerhof Verlag, Zürich: Der Verlag publiziert vor allem Biografien.
Organisation	Franz Wilhelm Beidler (1901–1981) war der Sohn des Schweizer Dirigenten Franz Beidler (1872–1930) und seiner Ehefrau Isolde von Bülow (1865–1919), der ersten Tochter von Cosima und Richard Wagner. F.W. Beidler war der erste, jedoch nie rechtmässig anerkannte Enkel Richard Wagners. Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg emigrierte Beidler mit seiner Frau in die Schweiz, wo er in Zürich als Publizist und Sekretär des Schweizerischen Schriftstellerverbandes tätig war.
Projektrahmen	Auf der Grundlage neuer Quellenfunde soll eine Biografie F. W. Beiders entstehen. Ziel der Arbeit ist es, Beidler als Teil der Wagner-Familie vor dem Hintergrund einer sozial- und kulturgeschichtlich bewegten Zeit darzustellen. Das Buch wird rund 280 Seiten umfassen. Geplant ist eine Auflage von 1500 Exemplaren. Der voraussichtliche Verkaufspreis beträgt Fr. 44.
Projektinhalt	
Kosten	Fr. 49950
Gewünschter Betrag	Fr. 5000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 7000. Aus dem Verkauf werden Fr. 19800 erwartet. Von den Städten Zürich, Winterthur und St. Gallen werden insgesamt Fr. 8000 gewünscht, ebenfalls wird eine Beitragsleistung vom Kanton AG erwartet. Der Restbetrag muss über Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Ein Beitrag im Umfang von Fr. 5000 ist aufgrund des Zürcher Bezuges angemessen.
Bewilligter Betrag	Fr. 5000
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass dem Kanton fünf Belegexemplare unentgeltlich abgegeben werden.

Auf Antrag der Finanzdirektion
beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Beiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 36363 000):

	in Franken
1. Verband Zürcher Forstpersonal Jubiläumsbeitrag	350 000
2. OK Volleyball Ausstellungsbeitrag	110 000
3. Zürcher Musikwettbewerb Investitionsbeitrag	20 000
4. Fotomuseum Winterthur Investitionen	450 000
5. PUK Druckkostenbeitrag	50 000
6. Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaften Druckkostenbeitrag	40 000
7. Schweizerische Herzstiftung Projektbeitrag	124 500
8. Römerhof Verlag Druckkostenbeitrag	5000
Total	1149 500

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates und die Finanzdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:



Husi